



Im IV. Jh. n. Chr. wird der Hügel, auf dem die Kirche steht, mit Mauern und Türmen befestigt. Die Krypta des Gotteshauses geht auf diese Arbeiten zurück. Um das Jahr 1000 entsteht ein romanischer Bau in Form einer dreischiffigen Basilika. Auffallend sind die beiden Türme am Chor. Im XV. Jh. wird die Kirche im gotischen Stil umgebaut und vergrößert. Dabei entsteht die heutige Halle. 1718 wird der Fußboden tiefer gelegt und die Apsis erneuert. Nach dem zweiten Weltkrieg erfolgen archäologische Ausgrabungen und Restaurierungsarbeiten, die dem Bau sein heutiges Aussehen verleihen. Die Fenster sind dem in Echternach geborenen Maler François Gillen zu verdanken.

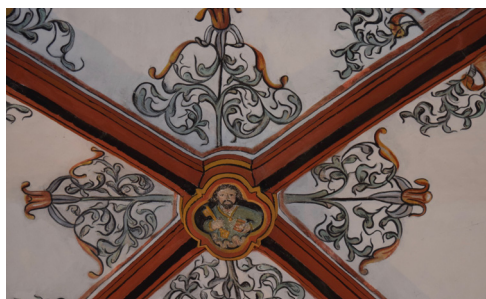
Hauptaltar

Der Rokokohauptaltar wurde im XVIII. Jh. für die ehemalige Pfarrkirche hergestellt.



Barocker Willibrodussarkophag

Der Sarkophag aus dem XVII. Jh. stand früher unter dem Altartisch der Abteikirche.



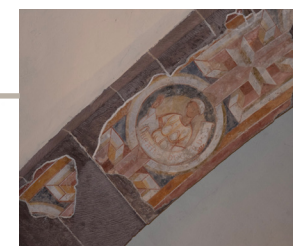
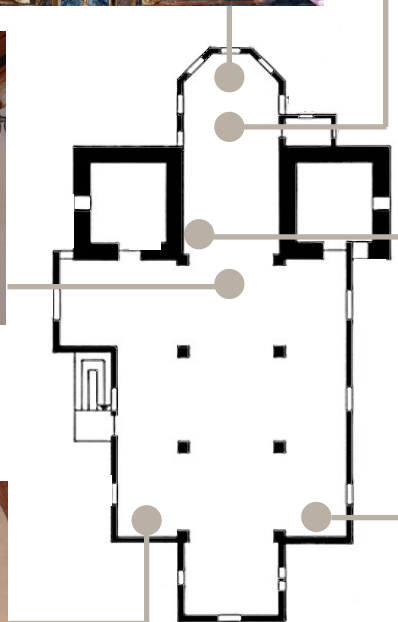
Gewölbemalerei

Die Pflanzenornamente wurden um 1625 ausgeführt.



Kreuzigungsgruppe

Kopie einer Kreuzigungsgruppe aus Roeser von 1503.



Romanische Wandmalereien

Die romanischen Fresken, die die Seligpreisungen darstellen, reichen ins XI. Jh. zurück.

Gemälde der Hl. Peter und Paul

Das Gemälde aus dem XVIII. Jh. stellt die beiden Kirchenpatrone dar.



Text: Alex Langini
Fotos: Laure Simon
Grundriss : Forschungsstelle Glasmalerei
ErwuesseBildung 2018